

KURSKONZEPT QUALIFIZIERTE FACHKRAFT FÜR KINDER IN DEN ERSTEN DREI LEBENSJAHREN

ZK 20-05 - Zertifikatskurs in fünf Modulen - Kursleiterin: Doris Buchner

DIE INHALTE IM ÜBERBLICK

Die Grundlagen und das Wissen um wichtige Entwicklungsschritte von Kindern in den ersten drei Lebensjahren sind grundlegend für jede weitere Entwicklung. Dieses Wissen bildet eines der Fundamente der pädagogischen Arbeit. Auch die Voraussetzungen für die Entwicklung der vier Basiskompetenzen, die im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) eine Rolle spielen, werden in diesen frühen Entwicklungsjahren gelegt. Bei all diesen entscheidenden Entwicklungsschritten brauchen Kinder eine professionelle pädagogische Begleitung. Dieser in fünf Modulen angelegte Zertifikatskurs soll Sie als pädagogische Fachkraft dabei unterstützen, diese Entwicklungsprozesse professionell zu begleiten.

MODULE - TERMINE - REFERENTEN

Insgesamt sind während der Weiterbildung mindestens 120 Unterrichtseinheiten (UE, 1 UE = 45 Minuten) einzubringen. Davon entfallen mindestens

80 UE auf Modulveranstaltungen (5 Module, 10 Tage á 8 UE)

40 UE auf Selbststudium und Transfer

(Peergroups, Literatur, Transferbericht, Fachgespräch, 5 Tage á 8 UE)

Modul 1: Entwicklungspsychologie und Bindungsforschung

Termin/e: 27./28.01.2020

Uhrzeit: jeweils von 09:00 bis 16:30 Uhr

Referent/in: Josef Krenner

Ort: Abtei Schweiklberg Vilshofen

Inhalte: Seit Anfang der 90-er Jahre des vergangenen Jahrhunderts boomt die Säuglings- und Kleinkindforschung. Sie hat unser Wissen über die Fähigkeiten unserer Kleinen beträchtlich erweitert und Erstaunliches zu Tage gefördert. Niemand mehr zweifelt an der zentralen Bedeutung der frühen Kindheit für die Persönlichkeitsentwicklung und das soziale Lernen eines heranwachsenden Menschen.

Durch das Modul, wissen Sie, welche Entwicklungsaufgaben ein Kind in den ersten drei Lebensjahren zu bewältigen hat, haben Sie Kenntnis von Verfahren zur Einschätzung des kindlichen Entwicklungsstands, sind Sie mit den Grundlagen der Bindungstheorie und wichtigen Ergebnissen der Bindungsforschung vertraut, kennen Sie die Auswirkungen außerfamiliärer Betreuung auf die Entwicklung von Kindern und lernen Sie, die Signale der Kinder besser wahrzunehmen.

Modul 2: Die Eingewöhnung – einfühlsam einen guten Start ermöglichen

Termin/e: 18./19.03.2020

Uhrzeit: jeweils von 09:00 bis 16:30 Uhr

Referent/in: Heidi Fink-Friedlmeier

Ort: Abtei Schweiklberg Vilshofen

Inhalte: Die Eingewöhnung bietet die Grundlage für eine sichere Bindungsbeziehung, die wesentlich dafür ist, dass es dem Kind gut geht und es sich positiv weiterentwickeln kann. Richtungsleitende Fragen dazu sind: Warum ist eine intensive Eingewöhnung notwendig? Wie kann die Eingewöhnung gelingen? Wie kann der Aufbau einer sicheren Bindungsbeziehung unterstützt werden? In diesem Modul beschäftigen

Sie sich mit diesen Fragestellungen und erhalten ein Verständnis hinsichtlich der Bedürfnisse von Kleinstkindern, erwerben Sie Wissen um die Bedeutung der Eingewöhnung, können Sie die Eingewöhnungszeit unterstützend begleiten und reflektieren Sie Ihre Rolle als pädagogische/r Mitarbeiter/in und verändern gegebenenfalls Ihre pädagogische Haltung.

Modul 3: Elementare Spielhandlungen der Kinder verstehen und begleiten

Termin/e: 24./25.06.2020

Uhrzeit: jeweils von 09:00 bis 16:30 Uhr

Referent/in: Eva Kindermann

Ort: Abtei Schweiklberg Vilshofen

Inhalte: Anhand des Lebensflussmodells wird den Teilnehmenden eine achtsame Sichtweise auf die möglichen Vorbehalte von Eltern und Kleinkindern angeboten – eine systemische Darstellung, ein Sichtbarmachen von Lebensphasen. Die Methode der inneren Landkarte lädt die Teilnehmenden ein, wieder auf ihre Fähigkeiten und Erfahrungen aus ihrem Leben zu blicken und bietet die Chance, sie mit der professionellen Haltung in der Einrichtung in Einklang zu bringen oder auch abzugrenzen, um sich auf „andere Landkarten“ einlassen zu können.

In diesem Modul erfahren Sie eine achtsame, systemische Sichtweise und Haltung Kindern und Eltern gegenüber. Um über einen achtsamen Umgang sprechen zu können, bedarf es einer Ressourcenübung, die auch in Elterngesprächen Anwendung finden kann. Sie erhalten Einblick in die vier Phasen der Kindheit und die Bindungstheorie nach Mary Ainsworth – ein wissenschaftlicher Teil, um die Kinder dort abzuholen, wo sie sind – mit anschließender „Weltcafe-Methode“ zur Vertiefung.

Modul 4: Die Entwicklung religiösen Denkens und Lernens bei Kindern in den ersten drei Lebensjahren

Termin/e: 01./02.10.2020

Uhrzeit: 09:00 bis 16:30 Uhr

Referent/in: Monika Arnold

Ort: Abtei Schweiklberg Vilshofen

Inhalte: Für kleine Kinder sind der Aufbau sicherer Bindungen zu einzelnen erwachsenen Menschen, die Erfahrung von Vertrauen und Geborgenheit sowie die Entwicklung von Autonomie und Identität tragende Grunderfahrungen.

Religiöse Bildung und Erziehung kann diesen Entwicklungsprozess positiv bestärken, wenn sie auf die spezifischen Gegebenheiten von Kindern unter drei Jahren behutsam und professionell eingeht. Sie erhalten in diesem Modul die Gelegenheit, Ihre bisherige Praxis zu reflektieren. Mit vielfältigen praktischen Gestaltungsvorschlägen können Sie mit Kindern alltagsintegrierte Bildungsprozesse initiieren, aufgreifen und gestalten. Sie reflektieren Ihre pädagogische Haltung, denn durch diese gestalten Sie die religiöse Dimension für die Kinder. Des Anhand der praktischen Beispiele kennen Sie die religiösen Themen, welche der kindlichen Entwicklung entsprechen und können auf unterschiedliche Weise religiöse Bildung anbahnen.

Durch die Teilnahme an diesem Modul kennen Sie den theoretischen Hintergrund religiösen Denkens und Lernens, können Sie religiöse Bildungsprozesse methodisch und didaktisch initiieren, können Sie die im Seminar erworbenen Kenntnisse auf die eigene Praxissituation übertragen und weiterentwickeln. Außerdem erfahren Sie Kenntnisse, um die Zusammenarbeit mit den Eltern zu gestalten.

Modul 5: Wahrnehmende Beobachtung, Bildungsdokumentation und systemische Entwicklungsgespräche in der Krippe

Termin/e: 11./12.11.2020

Uhrzeit: jeweils von 09:00 bis 16:30 Uhr

Referent/in: Elisabeth Kraus

Ort: Abtei Schweiklberg Vilshofen

Inhalte: Wahrnehmende Beobachtung ist nicht nur eine Methode, sondern viel mehr eine professionelle Haltung, um frühkindliche Bildungsprozesse wertschätzend wahrzunehmen und in weiterer Folge wirkungsvoll zu unterstützen. Diese Beobachtungsform intensiviert das neue Bild vom Kind als einen interessierten, selbsttätigen und kompetenten Menschen von Anfang an. Die Dokumentation der individuellen Entwicklungsschritte unterstützt die Lern-

und Entwicklungsprozesse. Die pädagogischen Fachkräfte als Bildungs- und Lernbegleiter/innen des Kindes erkennen die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Kindes. So wird die lernmethodische Kompetenz des Kindes gefördert und es erkennt, dass es Akteur seines Lebens ist. Verschiedene Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren werden vorgestellt.

In diesem Modul schaffen Sie eine differenzierte Grundlage für die pädagogische Arbeit mit dem Kind und für die Zusammenarbeit mit den Eltern, richten Sie Ihre pädagogische Handlungsweise und Tagesstrukturen so aus, dass die Kinder ihren Bedürfnissen und Interessen autonom nachgehen, nutzen Sie eine Methode, die alltagstauglich ist und sich eignet, um Kinder besser zu verstehen und deren Signale wahrzunehmen, reflektieren Sie Ihre eigene Haltung zum Bild vom Kind und dem daraus resultierenden Tun in der Praxis, lernen Sie verschiedene Methoden der Bildungsdokumentation kennen und anwenden.

Reflexionstag mit Präsentation der Berichte

Termin/e: 01.12.2020
Uhrzeit: 09:00 bis 16:30 Uhr
Referent/in: Doris Buchner, Diana Königseder
Ort: Abtei Schweiklberg Vilshofen

Wahlmodul: Schreibwerkstatt

Termin/e: 20./21.05.2020 (Kloster Thyrnau) oder 14./15.10.2020 (LVHS Niederalteich)
Es handelt sich um Alternativtermine, aus dem ein Block (2 Tage) gewählt werden kann.
Uhrzeit: jeweils von 09:00 bis 16:30 Uhr
Referent/in: Diana Königseder

Inhalte: Erarbeitung der Grundlagen zur Erstellung professioneller Texte
Konsequente Zielgruppenorientierung
Themen finden und aufbereiten für Facharbeiten
Tipps und Tricks zur Optimierung von Texten

Feierliche Zertifikatsverleihung (Abendveranstaltung): 11.12.2020

Der Veranstalter orientiert sich bei der Umsetzung der Inhalte an den vom Forum Fortbildung am IFP festgelegten „Gemeinsamen Qualitätsstandards für Fort- und Weiterbildungen (Stand: 06.04.2016)“.

WEITERE INFORMATIONEN

Selbststudium und Transferbericht:

Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden während der Weiterbildung in Eigenleistung eine vertiefte Auseinandersetzung mit einzelnen Themen und/oder Bausteinen vornehmen. Darüber hinaus wird der Lernprozess unterstützt, beispielsweise durch Lernpartnerschaft, Lernpaten, Lerntagebuch, Feedback und Shadowing.

Reflexion – Transferbericht – Fachgespräch:

REFLEXION:

Während der Weiterbildung sollen außerdem weitere Einheiten des Selbststudiums in Form einer Reflexion angeboten werden, beispielsweise Supervision, Intervision, Coaching oder kollegiale Beratung. Die Prüfung besteht aus zwei Teilen, dem Transferbericht und dem Fachgespräch. Sie wird durch mindestens zwei Referent/innen (z. B. Kursleitung, Referent/innen der Module, Fachreferent/in des Verbandes katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e. V.) abgenommen. Es werden keine Noten vergeben. Die Abschlussprüfung wird mit dem Prädikat „mit Erfolg bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ bewertet. Bei Nichtbestehen der Prüfung besteht die Möglichkeit einer einmaligen Wiederholung des nicht bestandenen Prüfungsteils – gegebenenfalls mit Auflage. Eine Wiederholung nach zweimaligem Nichtbestehen bei einem anderen Weiterbildungsträger ist nicht möglich, es wird jedoch eine Teilnahmebestätigung für die Gesamtmaßnahme ausgestellt.

TRANSFERBERICHT:

Aufbau des Transferberichts:

1. Deckblatt
2. Gliederung / Inhaltsverzeichnis
3. Text / Inhalt
4. Quellen- / Literaturverzeichnis
5. Anhang / Anlagen
6. Erklärung mit Unterschrift

Inhaltliche Standards des Transferberichts:

1. Kurzbeschreibung der Ausgangssituation
 - 1.1. Persönliche Ist-Soll-Analyse aus der Sicht der Teilnehmenden
 - 1.2. Persönliche Motive und Ziel für die Teilnahme an der Weiterbildung
 - 1.3. Kurzbeschreibung der zentralen Eckpunkte der Einrichtung
2. Fachliche Auswahl des Transferthemas
 - 2.1. Begründung und fachliche Schwerpunktsetzung
 - 2.2. Kurze Erläuterung der theoretischen Grundlagen/Lehrinhalte der Weiterbildung
 - 2.3. Kurze Darstellung einschlägiger Grundlagen
3. Darstellung der Bewertungs- und Umsetzungsprozesse des Transferthemas
4. Reflexion der Entwicklungsschritte und der bisherigen Zielerreichung in Bezug auf die gesamte Weiterbildung
 - 4.1. Reflexion auf persönlicher Ebene
 - 4.2. Reflexion auf der Einrichtungsebene
5. Perspektiven und Ausblick
 - 5.1. Darstellung mittel- und langfristiger Ziele auf persönlicher und Einrichtungsebene
 - 5.2 Benennung von Lösungen und notwendigen Ressourcen

Formale Standards des Transferberichts:

- ✓ Umfang und Form: Mind. 15 bis max. 20 DIN A4 Seiten (inkl. Inhalts- und Quellenverzeichnis sowie gestalterischem Teil, jedoch ohne Deckblatt und Anlagen)
- ✓ Schrift: Arial, Times New Roman, Calibri, 11 oder 12 pt
- ✓ Zeilenabstand: 1,5
- ✓ Rand: linker und rechter Rand jeweils 3 cm
- ✓ Angabe der Seitenzahl
- ✓ Das Deckblatt enthält folgende Angaben: Titel des Berichts, Transferthema, Name der Verfasser/in, Anschrift der Einrichtung, Ort, Datum, Titel der Weiterbildung, Kursleitung, Veranstalter

Zum Umgang mit Literatur:

Aus dem Text muss eindeutig hervorgehen, was die fachliche Meinung ist und was von anderen Autor/innen übernommen wurde. Fremde, übernommene Gedanken, müssen belegt werden, d. h. als Quelle angegeben werden. Dies gilt sowohl für Gedanken, die wörtliche übernommen wurden (wörtliche Zitate), als auch für Gedanken, die mit eigenen Worten wiedergegeben wurden (paraphrasieren, indirekte Zitate). Die wörtlichen Zitate dürfen insgesamt in der gesamten Facharbeit eine halbe DIN A 4 Seite nicht überschreiten, die paraphrasierten Textstellen dürfen sich nicht zu nahe am Originaltext bewegen.

Kennzeichnung:

- ✓ Wörtlich übernommene Zitate (direkte) werden im laufenden Text in doppelte Anführungszeichen gesetzt.
- ✓ Direkte Zitate werden im Fließtext nicht durch Anführungszeichen gekennzeichnet, sondern ausschließlich anhand der Fußnote (Quellenangabe) belegt.

- ✓ Beide Zitatformen werden im laufenden Text stets mit dem sogenannten „Kurzbeleg“ belegt (Nachname, Jahr, Seitenangabe).
- ✓ Direkt hinter den Zitaten wird eine Fußnote angebracht, der Kurzbeleg erfolgt in der Fußzeile (Schriftart: 10)

Literaturverzeichnis:

Das Literaturverzeichnis umfasst alle gedruckten und anderen benutzen Quellen, ist nach Fußnoten durchnummeriert. Die Angaben müssen einheitlich und standardisiert für alle Quellen angewendet werden.

Anlagen:

Inhalte können anhand von Anlagen vertieft werden, differenziert in Form von Fotos, Ausschreibungen etc. und dienen der Transparenz der Leser.

Insgesamt dürfen wir in diesem Zusammenhang auf das Wahlmodul Schreibwerkstatt verweisen. Dort erhalten Sie weitere theoretische und praktische Informationen wie Sie Texte professionell gestalten.

FACHGESPRÄCH:

Der Transferbericht dient dazu, die gelernten Inhalte auf die eigene Praxis zu übertragen. Er ist Teil der Prüfung und Basis für das Fachgespräch. Sollte im Transferbericht ein Themenbereich bzw. als Kompetenzbereiche im Querschnitt zu kurz kommen oder gar nicht angesprochen werden, ist dieser – neben anderen Themen – wesentlicher Bestandteil des Fachgesprächs. Das Fachgespräch kann einzeln oder in Gruppen durchgeführt werden. Die Prüfungszeit pro Teilnehmende/r liegt zwischen 20 und 30 Minuten zuzüglich der Zeit für ein Feedback.

ZIELGRUPPE/N:

Pädagogische Fachkräfte

VERANSTALTER UND ANMELDUNG:

Caritasverband für die Diözese Passau e. V.

Abteilung Kindertageseinrichtungen

Dr.-Hans-Kapfnger-Str. 3, 94032 Passau, Tel.: 0851 392-730 – Mail: kita-fobi@caritas-passau.de

KOOPERATIONSPARTNER:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Die Fortbildungen für pädagogisches Personal für Kindertageseinrichtungen Bayern werden durch den Freistaat Bayern mit Haushaltsmitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.



Kooperationspartner

Kolping-Akademie Passau
Domplatz 7 • 94032 Passau
Telefon: 0851 393-7361
E-Mail: kolping@bistum-passau.de
www.kolping-dv-passau.de

Die Kolping-Akademie Passau ist eine Einrichtung des Kolping-Bildungswerkes Diözesanverband Passau e. V. und ein staatlich anerkannter Bildungsträger gemäß EBFöG. Zertifiziert mit dem Qualitäts-Entwicklungs-System mit Testierung (QES.T) von der Firma CERTQUA in Bonn.

PREIS:

Modul 1 (2täglich): 170,00 (238,00 €)

Modul 2 (2täglich): 170,00 (238,00 €)

Modul 3 (2täglich): 170,00 (238,00 €)

Modul 4 (2täglich): 170,00 (238,00 €)

Modul 5 (2täglich): 170,00 (238,00 €)

Prüfungsgebühr: 90,00 € (125,00 €)

Gesamtkosten: 940,00 (1.315,00 €)

Inkl. Mittagessen/USt., Kaffee und Kuchen, Prüfungsgebühr – die Abrechnung erfolgt in sechs Raten!

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und stehen für Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung!